

# Medienbildung und Lesekompetenz durch Schulbibliotheken

Die Stadtbücherei Frankfurt am Main ist mit ihrer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle »Bibliothek des Jahres 2018«

Die Stadtbücherei Frankfurt am Main erhält für die Arbeit ihrer Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle den mit 20 000 Euro dotierten nationalen Bibliothekspreis des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) und der Deutschen Telekom Stiftung. Er wird am Mittwoch, 24. Oktober 2018, dem »Tag der Bibliotheken«, in Frankfurt am Main zum neunzehnten Mal verliehen.

Mit der Schulbibliothekarischen Arbeitsstelle (sba) der Stadtbücherei Frankfurt am Main wird eine bundesweit einmalige Servicestelle einer Stadtbücherei ausgezeichnet, deren Konzept für Kommunen im In- und Ausland Modellcharakter hat. 1974 gegründet, war die sba bundesweit eine der ersten Einrichtungen ihrer Art. Mit starker kommunalpolitischer Unterstützung – die Investition in Schulbibliotheken ist Teil der Initiative »Zukunft für Frankfurter Kinder sichern« – organisiert sie einen weiter wachsenden Verbund von derzeit 111 Schulbibliotheken und erreicht rund 57 300 Schülerinnen und Schüler. Sie ermöglicht Kindern – unabhängig vom individuellen sozialen oder familiären Bildungshintergrund – in ihrem Schulalltag einen selbstverständlichen Zugang zu Wissen, Information und Literatur.

Die Bibliothek wurde einstimmig aus einem exzellenten Bewerberfeld ausgewählt. Die Jury unter Vorsitz des dbv-Bundesvorstandsmitglieds Andrea Krieg würdigte mit dieser Entscheidung, dass sich die sba nachhaltig für qualitätsvolle und professionelle Standards einsetzt, die den Raum, das Medienangebot und die Medienbildung der Schulbibliotheken definieren. Als Partner der Schulen kooperieren Schulbibliotheken zukunftsorientiert bei den Kernthemen Medienbildung und Leseförderung.



Die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (sba) ermöglicht Kindern in ihrem Schulalltag einen selbstverständlichen Zugang zu Wissen, Information und Literatur. Hier ist die Schulbibliothek im Goethe-Gymnasium Frankfurt am Main zu sehen. Foto: Alexander Habermehl / Stadtbücherei Frankfurt

»Diese Entscheidung ist auch ein klares Bekenntnis zur schulbibliothekarischen Arbeit sowie ein deutliches bildungspolitisches Signal für professionelle Schulbibliotheken, die Chancengleichheit, Integration und Teilhabe fördern«, so Barbara Lison, Bundesvorsitzende des dbv. Sie führt weiter aus: »Die Leistungen der Schulbibliotheken im Bildungssystem, ebenso wie die Rolle, die in diesem Kontext die Stadtbibliotheken als Bildungspartner haben, müssen endlich auch in Deutschland öffentlich erkannt und von den politischen Entscheidungsträgern besser unterstützt und anerkannt werden.«

Die sba bietet für alle Frankfurter Schulen Beratung rund um Einrichtung, Konzept und Organisation von Schulbibliotheken an. Zudem gibt sie mit den »Frankfurter Praxisbausteinen« Handreichungen zur Förderung der Lese-, Informations- und Medienkompetenz heraus. Für Lehrer/innen, Ehrenamtliche und Honorarkräfte bietet

sie akkreditierte Fortbildungsangebote, wie den Basiskurs Schulbibliothek. Alle Frankfurter Schulen profitieren von den Angeboten zur Leseförderung, wie dem Frankfurter »Bücher-Rucksack« oder »Leseförderung aus dem Koffer«.

Darüber hinaus erhalten die 111 Verbundbibliotheken zentrale Serviceleistungen, wie zum Beispiel die Medienbeschaffung und -einarbeitung oder die Anbindung an den Online-Katalog. Mit dem Vor-Ort-Service kommen die Schulbibliothekar/innen der sba auf Zeit in die verschiedenen Bibliotheken, um sie im laufenden Betrieb zu unterstützen oder Veranstaltungen durchzuführen. Zusätzliche Leseförderaktionen wie beispielsweise der »LeseHerbst« in Schulbibliotheken werden in den Verbundbibliotheken durchgeführt. Kreative Leseförderaktivitäten auch mit digitalen Medien werden ergänzt durch Einheiten zur Förderung der Recherchekompetenz in Print- und Onlinequellen.

dbv